

Samuel Apiarius, der erste Buchdrucker Solothurns (1565-1566)

Autor(en): **Fluri, Ad.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **3 (1897)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-127020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Samuel Apiarius,
der erste Buchdrucker Solothurns.
(1565—1566.)

Nachdem Samuel Apiarius am 2. März 1564 aus Bern verwiesen worden war, sind wir während eines Zeitraumes von mehr als einem Jahr ohne jegliche Nachricht über ihn. Seinen Namen finden wir zuerst wieder in einem Verzeichniß der Kunden des Frankfurter Buchhändlers Sigmund Feherabend auf der Fastenmesse 1565; hier ist er als Samuel Apiarius von Bern eingeschrieben ¹⁾).

Im Herbst des nämlichen Jahres treffen wir ihn dann in Solothurn, wo ihm der Rath unter gewissen Bedingungen am 12. September die Erlaubniß erteilt, Bücher zu drucken: „Min herrn haben Samuel Apiario vergonnen, allhie Bücher zetrucken, doch nützt annders, dann was min herrn besichtigend; württ man jnn ein jar lang versuchen, doch das er sich miner herrn religion halte und zu kilchen gange, sonst verwisen werden“ ²⁾).

¹⁾ Ballmann: Sigmund Feherabend.

²⁾ Auf diese Stelle im Sol. Rathsprötk. (Bd. 71. S. 317), deren Mittheilung wir Hrn. Staatschreiber Misteli verdanken, führte uns folgende Notiz in Hafners „Schaw-Platz“ II, 247: An. 1565, Mittwoch vor Crucis Erhöhung, ward von dem Rath zu Solothurn bewilliget auff ein Jahr lang, daß Samuel Apiarius daselbsten Bücher trucken möge zc.“

Leider scheint diese Notiz das Einzige zu sein, was die Akten über seinen Aufenthalt in Solothurn zu melden wissen. Hingegen geben uns die Erzeugnisse seiner Presse und ein Brief aus Basel Anhaltspunkte, um die Zeit seiner Wirksamkeit in Solothurn annähernd genau zu bestimmen.

Im „Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels“ (Bd. VIII, S. 5 ff.) gab Bibliothekar Schiffmann eine Zusammenstellung der von ihm ermittelten Drucke aus den Jahren 1565 und 1566.¹⁾ Es sind ihrer 12; allein bloß 3 tragen einen Druckort, nämlich folgende drei Büchlein des Pfarrers von Balsthal, Joh. Murer (Cementarius): 1) Bußpredigen, oder bewährte Arzney, wider die erschrockenliche plag der Pestilenz (1565). 2) Evangelische Gebett, gerichtet auff alle Sonntagliche Evangelia (1565). 3) Das Leben und sterben des ellenden und hinfliehenden menschens (1566). Der Solothurner Ursprung der 9 andern Drucke kann nicht bewiesen werden. Vermuthen läßt er sich bei dem im Jahr 1565 gedruckten Liede: „Auß argem won so heb ich's an, ein Fröwlin zu beklagen.“ Hingegen müssen wir auf Grund eines noch mitzutheilenden Basler Briefes, in welchem Samuel Apiarius erwähnt, er habe „etwas nüwer zeitung, vergangene wunderzeichen und liedlin getruckt“, folgende drei Schriften als Basler Drucke bezeichnen: Nr. 9, Aller hand newer Zeytungen von niederländischen Religionsfachen; Nr. 12, Die achtest neue Zeytung, und Nr. 11, Seltfame gestalt, so in

¹⁾ Der Aufsatz (S. A. der älteste Buchdrucker Solothurns) erschien auch in der Schweiz. Bibliographie 1883.

diesem M. D. LXVI. Jar . . . am Himmel ist gesehen worden zu Basel auff den xxvij. und xxviij. Höwmonat und volgendß auf den vij. Augusten. Uebrigens wäre Nr. 9 schon seines Inhalts wegen für Solothurn undenkbar, ebensowenig Nr. 8, Nicolaus Manuela Barbeli, und Nr. 5, „Ein hüpsch, neüw geystlich Lied“, das mit einem Gebet von M(artin) L(uther) beginnt. Es blieben noch Nr. 6 und 7, welche Lieder enthalten, möglicherweise die im Briefe angedeuteten, und Nr. 10 „Wunderbarliche und feltzame Geschicht . . . von einem Weyßbild, die sich für ein Mannsperson außgeben hat“, welche vielleicht auch unter die vergangenen Wunderzeichen unterzubringen ist!

Sicher ist, daß Samuel Apiarius nicht länger als ein Jahr in Solothurn druckte; ja es ist höchst wahrscheinlich, daß er geraume Zeit vor Ablauf seiner Aufenthaltbewilligung die Stadt verließ.

I.

2.

BICINIA SIVE

D V O, G E R M A N I C A

Ad Æquales.

Lütsche Psalmen vñnd andre Lieder/
Durch Joannein Vannium mit zweyen
Stimmen züsammen gsetzt.



Mitt K. K. Maiestat Fryheit/ Inn sibem
Jaren nit nachzütrucken.

V O X C O M M V N I S ▶

Getruckt inn der Loblichen Statt Bernn/ durch
Mathiam Apiarium. Im 1553. Jar.

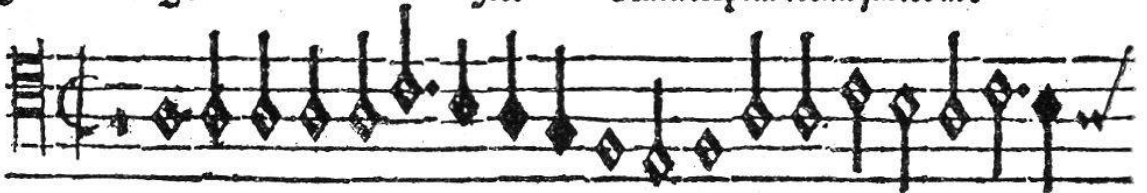
Titel der Wannenmacher'schen Bicinien.

II.

Eigene Komposition des Mathias Apiarius (Tenor).



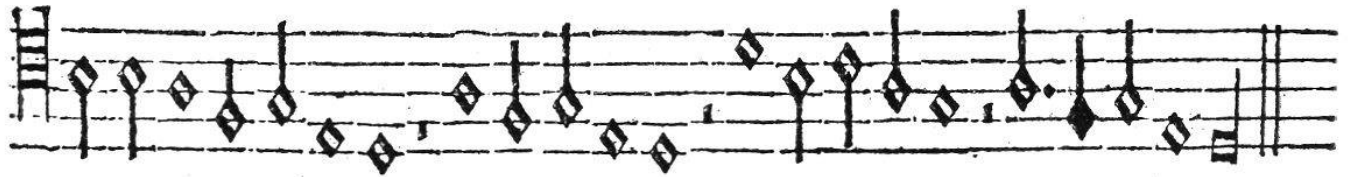
mit trostes mer. Math: Apiar: olim faciebat.
ein gnädigs zil.



Staget vor dē walde/ stand vff Kätterlin/
Staget in der ouwe/ stand. vff Kätterlin/



die hasen louf fen balde/ stand vff Kät: holder bül heioho
schöns-lieb laß dich anschowē/ stand vff Kät: holder bül heioho



du bist min so bin ich din städ vff Kätterlin/ ij. städ vff Kätterlin.
du bist min so bin ich din/ städ vff Kätterlin/ ij. städ vff Kätterlin.
E ij

Vox communis der Wannenmacher'ichen Vicinien.

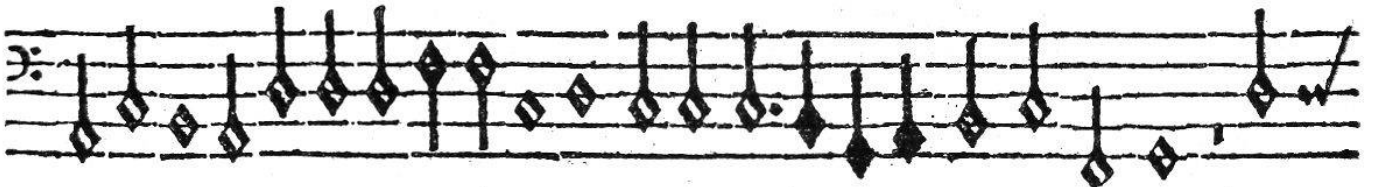
III.

Eigene Komposition des Mathias Apiarius (Baß).

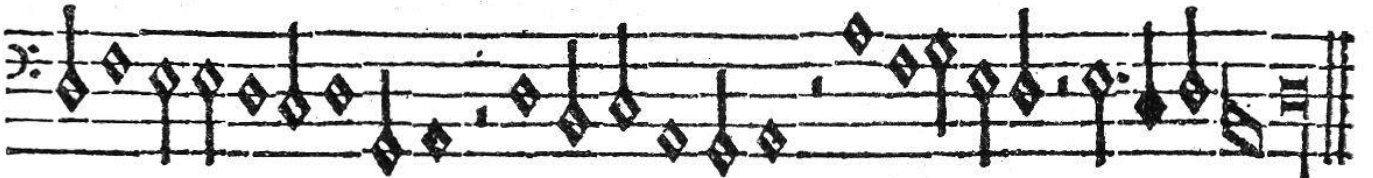
Math: Apiar: olim faciebat.



Staget vordem wal de/ stand vff Bätterlin ij
 Staget in der ou we/ stand vff Bätterlin ij



die hassen lonffen balde/ stand vff Bär: holder bül he=
 schöns lieb laß dich anschowē/ stand vff Bär: holder bül he=



ioho du bist min so bin ich din/ stand vff Bär: stand vff Bär: stand vff Bär:
 ioho du bist min so bin ich din/ städ vff Bär: stand vff Bär: stand vff Bär:

**End der Tütschen Psalmen vnd Liederer
 mit zweyen stimmen.**

Vox libera der Wannenmacher'schen Vicinien.

IV.

Großes Druckerzeichen des Mathias Apiarius.

Ενωμάτε τὰς γραφὰς, ὅτι ἐν αὐταῖς
ζωὴν αἰώνιον ἔχετε. Ioan. 5.

*Vrsus insidians et furivus, princeps super populo
lum pauperum. Thre. 3. Provab. 28.*



*Quam dulcis faucibus meis eloquia tua, super mel
ori meo. Psal. 118.*

Omnia probate; quod bonum
fuerit tenete. 1. Thes. 5.

Getruckt zu Bern inn Schelände/ by
Mathia Apiario / vnnnd vollendet vff
den erstentag Martij. Anno
M. D. XXXIX.

Schlussblatt der Chronik des Sebastian Franck.



**BERNAE HELVET: PER MATHIAN
APIARIUM.**

1537.

Druckerzeichen des Mathias Apiarius.

Handwritten signature: A. Cosmas Alder

Unterschrift des Componisten Cosmas Alder.